

Auftaktrennen zum ADAC Cruze Cup am Ring

Wenn sich am Nürburgring, wie am vergangenen Wochenende geschehen, Motorsport-Bosse, Werksfahrer und etliche Rennfahrzeuge der Marke Chevrolet tummeln, vermutet man eigentlich einen weiteren Lauf zur World Touring Car Championship (WTCC), also der Tourenwagen-Weltmeisterschaft. Und nach Ablauf des freien Trainings stand auch wieder ein Chevy ganz vorne, den jedoch große Aufkleber „ADAC-OWL Sport“ zierten.

Das Team der Ostwestfalen und Lipper tritt aber mitnichten in der WTCC an, sondern in der Breitensport-Serie „ADAC Cruze CUP“. Der federführende ADAC Weser- Ems konnte mit Chevrolet-Motorsport als neuem Partner einen echten Coup landen, denn die eingesetzten Chevrolet Cruze mit gut 140 PS entsprechen optisch der erfolgreichen WTCC-Rennversion, die heuer bereits den Werks-BMW 320 i heftig Paroli bieten.

Motorsport-Chef Eric Neve und Werksprofi Alain Menu zeigten, wie bereits bei den Testtagen in Oschersleben (auch in der OWL-Box), sehr sympathische Präsenz vor Ort, wobei Vater Menu auch gespannt die motorsportlichen Aktivitäten seines Juniors Maxime in einem Schweizer Team beobachten konnte.

Die Cup-Serie umfasst 10 Rennen auf renommierten Rennstrecken wie Nürburgring, Hockenheim, Oschersleben und dem Lausitzring. Die Rennen gehen über eine Distanz von jeweils 4 Stunden mit 3 obligatorischen Boxenstopps. Diese Langstrecken-Rennen entsprechen aber wegen der weitgehend identischen Performance der Fahrzeuge für die mindestens zwei Aktiven je Team eher Langstrecken-Sprints, denn es wird den eleganten Fronttrieblern auf den Dunlop-Einheitsreifen vom Start bis zur Zielflagge ständig alles abverlangt und dabei insbesondere die Bremsen extrem beansprucht.

Der ADAC-OWL hat sich nach erfolgreicher Teilnahme an der Vorgänger-Serie „Dacia Logan Cup“, die man 2009 mit zwei Laufsiegen als beachtlicher Gesamt-Dritter beenden konnte, zur Teilnahme am Cruze-Cup 2010 entschieden. Als Stammfahrer mit viel Rundstrecken-Erfahrung aus dem Logan-Team sind der Petershagener Routinier Jörg Budde (AMC Stemweder Berg) und Youngster Timo Siekmann aus Oerlinghausen (MSC Lippe West) erneut dabei. Dazu kommt mit dem Bielefelder Slalom-Ass Lars Heisel (AC Bielefeld) bei einigen Rennen ein Fahrer dazu, der am Nürburgring seinen „Einstand“ auf der Rundstrecke gab. Das fiel aber nicht weiter auf, denn mit seiner Bestzeit im freien Training bei leichtem Schneetreiben konnte er in der OWL-Box gleich mal für gute Laune sorgen. Im Qualifikations-Training bei inzwischen trockener Strecke gelang es Lars anschließend, für den Startfahrer Timo Siekmann den 3. Startplatz zu sichern. Teamchef Olaf Rahn war bis dahin sichtlich zufrieden, aber das sollte sich bald ändern, denn das OWL-Team bekam von der Rennleitung bereits in der Anfangsphase eine „gelbe Karte“ als Verwarnung.

Was war geschehen? Mit Timo Siekmann und Dominik Peitz, heuer für den AMC Diepholz startend, konnten sich zwei „junge Wilde“ über die Vorfahrt auf dem Ring nicht einigen und bescherten ihren Teams bereits die ersten Kaltverformungen der Saison. Dabei waren beide bis letztes Jahr Kollegen im OWL-Team und beide Teams teilen sich seit Jahren freundschaftlich eine Box. Beide Autos rannten danach aber noch ganz ordentlich, auch wenn das Team-OWL wegen der klemmenden Fahrertür die Fahrerwechsel artistisch über die Beifahrerseite absolvieren musste. Danach war das OWL-Team aber konstant schnell und fehlerfrei unterwegs und hatte nach zwei fehlerfreien Stopps von Jörg Budde eigentlich das „Treppehen“ im Visier.

Eine Code 60-Phase wegen eines Vorfalles auf der Strecke verhinderte dies dann aber, denn während etliche Teams diese Phase taktisch zum letzten Boxenstopp nutzen konnten, musste das Team des ADAC-OWL, das schon alle drei Stopps absolviert hatte, mit maximal 60 Km/h auf der Strecke eingebremst, etliche Teams kampfflos vorbeiziehen lassen. Das war nicht vorhersehbar und schlichtweg Rennpech.

In einer starken Schlussphase konnte jedoch Lars Heisel den arg strapazierten OWL-Cruze mit dem letzten Tropfen Super Plus noch bis auf Pokalrang 5 nach vorne fahren. Und mit diesem Ergebnis durfte das Team dann letztlich doch noch recht zufrieden sein.

Rennsieger wurde im übrigens das Team Motive Motion aus Polen und Junior Maxime Menu belegte mit seinem WTCC-erfahrenen Team Maurer Motorsport aus der Schweiz den 8. Rang.



Team-Foto v.l.: Patrick Rahn (Organisation), Volker Siekmann (Technik), Teamchef Olaf Rahn, die Fahrer Timo Siekmann, Jörg Budde, Lars Heisel